

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzuholt; vierzehntäglich A 4.-, bei unmittelbarer möglichster Auslieferung ins Land A 5.-. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich A 6.-. Direct tägliche Kreuzauslieferung ins Ausland; monatlich A 7.-.

Die Abreise-Nachgabe erscheint am 7. u. 14. Uhr. Die Über-Nachgabe Montag um 6 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannesgrätz S.

Die Redaktion & Redaktionsschreiberin  
geöffnet von Mittwoch 8 bis Sonntag 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stein's Gartn. (Alfred Hahn),  
Wittenbergsstrasse 9 (Paulinum).  
Graue Löcher,  
Rathausmarkt 14, post. und Zeitungsbüro 7.

Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 29. Juni 1896.

Nr. 326.

## Politische Tagesschau.

Leipzig, 29. Juni.

Wit. Febr. v. Berlepsch ist wieder ein unmittelbarer Erbe eines politischen Wirkungskreises des Fürsten Bismarck gegangen, und zwar denjenige, dessen Eintritt in die Regierung den Anfang des Völkerzuges der konservativen Wendung vom 18. März 1880 zu beobachten hatte. Am 1. Februar des genannten Jahres übernahm Herr v. Berlepsch das Ministerium für Handel und Gewerbe, das durch Bismarck seit dem Jahre 1890 geleitet hatte. Es geschah dies auf den Vorwurf des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten, der darauf gebrungen hatte, daß der damalige Oberpräsident der Rheinprovinz die Verantwortung für die sozialpolitischen Käscheläge übernommen habe, durch die er nicht anderen, nicht verantwortlichen Personen Einstellung aus der Absicht des Kaisers gewünscht habe. Es war aus der legendären Geschichte des Kanzlers, dem Gesamtstaatsministerium eine Einwirkung auf die Sozialpolitik zu erhalten. Er misslang beträchtlich. Dieser Tagesschau der Gewissenswirksamkeit des Herrn v. Berlepsch erschien zwar zwei vom Fürsten Bismarck nicht gegenzeichnete Klasse, die in weiten Umfern ein Arbeiterschlag gegen ankündigen, dessen Rahmen sich jeder so weit deuten konnte, daß ihm beliebte. Im Arbeiterschlag glaubte man überhaupt nicht mehr an eines Rahmen deuten zu müssen. Für die Vorstellung, die die Klasse erwartete, bleibt für die Geschichte ein Vorfall in einer Versammlung im Westen Deutschlands kennzeichnend. Mit dem Ruf: „der Kaiser ist Socialdemokrat“ drückte ein Arbeiter eine Wut des Monarchen mit rotem Stoff. Man verdrängt sich Wunder auf der einen, aber auch auf der anderen Seite. Das andere Charakteristikum jener Zeit ist der sozialistische Ausspruch: „Die Socialdemokratie überlassen Sie mir.“ Mit diesem Wort muß man das zum letzten Schluß gesprochene zusammenfassen, um das Ergebnis einer Politik zu würdigen, die Herr v. Berlepsch zwar wohl kaum erkannte, aber durchaus sich anstrengte gemacht hatte. Die Verantwortlichkeit jenes Programms und die Verhöhnungsfest des gleichen zu Grunde liegenden Verhöhnungswesens hat nicht gehindert, daß Herr v. Berlepsch mit praktischen Wissenschaften, an dem Ausarbeiten des Arbeiterschlags erfolgreich mitwirken konnte. Das negative Ergebnis der internationalen Arbeiterschlag-Konferenz in Berlin, der er präsidierte, mag ihm die Rücksicht auf den Boden der Tatsachen nicht wenig erleichtert haben. Wohl heimlich in ihr auf denselben freudig zu wiedergekehrt. Der, wenn auch zweit nicht mehr offen betriebene, aber festgehaltene Plan der Organisation der Arbeiter zeigt ihn auch später in dem Rechte eines Socialpolitikers, der die Theorie über das Leben setzt. Es gibt kein unfehlbares Mittel, die Socialdemokratie unter Herrn der Industrie zu machen, d. h. diese zu zuminimieren, als eine öffentlich-rechtliche Organisation in Arbeiterschlägen. Seine aus die Zwangsorganisation des Handwerks gerichteten Pläne, die in einem Gelegenheits-Schluß gewonnen haben, hinterläßt Herr v. Berlepsch nunmehr einen Nachfolger. Ob dieser sie ausnehmen wird, steht dabei. Der Wirtschaft eines dritten Organisationsunternehmens, das sich auf die Handelskammern erstreckt, wird unter den Ursachen genannt, die den Rücktritt des Ministers herbeigeführt haben. Das mag richtig sein. Denfalls nimmt das Experiment der Börsen-Verordnung unter jenen Ursachen einen Platz ein, und sonst dies in Betracht kommt, braucht man nicht von unverantwortlichen Entwicklungen zu reden, die im Übergang, wie bei jedem Berliner politischen

Geschehnis, ihre Hand im Spiel gehabt haben mögen. Die Börsenverordnung ist von berüchtigten Faktoren verworfen worden. Als Herr v. Berlepsch ins Amt trat, begrüßte ihn der frenetische Beifall des Freuden des Fürsten Bismarck. Aber war, weil man in seiner Erinnerung ein Symptom der Unzufriedenheit der Stellung des Gedachten erblickte. Heute sieht man ihn in jenem Kreis gleichzeitig ziehen, erinnert ähnlich an seine Würde an der Handelsvertragsgesellschaft und legt um so mehr Gewicht auf den Umstand, daß er sich den Agraristen nicht bezüglich genug widerstellt und den Getreidehandel nur matt verteidigt hat. Dass in der Zeit einer landwirtschaftlichen Krise, die zugleich eine Folge des Gedankens von Industrie und Handel ist, der Vertreter dieser Erwerbsgruppen in der Regierung gegen die der Landwirtschaft nothwendigerweise zurücktrete muß, dafür hat eben nicht Jeder-wohl-Berlepsch. Das Urteil über die Verlosung des scheiterten Winters ist durchweg ein schreckliches. Von seinem Nachfolger noch man jüngst nicht viel mehr, als daß er ein sehr arbeitsamer, tüchtiger Beamter und ein befähigter Wirtschaftslehrer lange ist. Die „Germania“ hat über Herrn Berlepsch noch zu berichten, er ist „sozialistisch getauft“. Das ist eine hohe Auskunftsquelle der ultramontane Presse, wenn ein Katholik ein hohes Staatsamt erhält. Wie ihr soll angekündigt werden, daß der Börsenleiter ein richtiger Katholik sei. Die Presse von der Ausbildung der Katholiken in Preußen“ darf keine Verantwortung erleiden.

Es ist bemerkenswert, daß die ultramontane Partei jetzt für die bisher vom Central im Reichstage gelesenen Gesetze für das Postbeamten einer Anzahl von Regierungsvorlagen, insbesondere aber des Bürgerlichen Gesetzbuchs, ihre Meinung zu präsentieren. Sie zeigte man jüngst nicht viel mehr, als daß sie ein sehr arbeitsamer, tüchtiger Beamter und ein befähigter Wirtschaftslehrer lange ist. Die „Germania“ hat über Herrn Berlepsch noch zu berichten, er ist „sozialistisch getauft“. Das ist eine hohe Auskunftsquelle der ultramontane Presse, wenn ein Katholik ein hohes Staatsamt erhält. Wie ihr soll angekündigt werden, daß der Börsenleiter ein richtiger Katholik sei. Die Presse von der Ausbildung der Katholiken in Preußen“ darf keine Verantwortung erleiden.

Es ist bemerkenswert, daß die ultramontane Partei jetzt für die bisher vom Central im Reichstage gelesenen Gesetze für das Postbeamten einer Anzahl von Regierungsvorlagen, insbesondere aber des Bürgerlichen Gesetzbuchs, ihre Meinung zu präsentieren. Sie zeigte man jüngst nicht viel mehr, als daß sie ein sehr arbeitsamer, tüchtiger Beamter und ein befähigter Wirtschaftslehrer lange ist. Die „Germania“ hat über Herrn Berlepsch noch zu berichten, er ist „sozialistisch getauft“. Das ist eine hohe Auskunftsquelle der ultramontane Presse, wenn ein Katholik ein hohes Staatsamt erhält. Wie ihr soll angekündigt werden, daß der Börsenleiter ein richtiger Katholik sei. Die Presse von der Ausbildung der Katholiken in Preußen“ darf keine Verantwortung erleiden.

Besonders ist vom Regierungsräte und auf die gleiche, in der letzten und in der vorletzten Saison des preußischen Abgeordnetenkamms angebrachte Klage der zahlreichen Nachweisen, daß er erbracht werden, daß die Bewerbung katholischer Kandidaten um die höheren Beamtenstellen ebenfalls im Verhältnis zur Verdünnung der Kandidaten nicht und das daher die Fortwährenden Beschwerden über Unparteilichkeit unbedingt fortwährenden. Es wurde aber auch ferner dargebracht, daß der Preis der Beamtenstellen im Vergleich zu ihrer erheblich geringeren Anzahl sehr bedeutend glänzend gestaltet, also der der evangelischen, also eine Klage über Unbilligung ungerechtfertigt erscheinen müsse. Herr von Syren nahm

auf Grund dieser Verzerrung sogar das Recht für die Proletarien in Anspruch, sich überwiegend über Benachteiligung zu beschweren. Trotzdem ist die Unzufriedenheit über die angebliche Verzerrung der Wahlberechtigung in Preußen eine lebende Rüttel auf dem liberalen Repertoire.

Es wird in allen deutsch-nationalen Kreisen Verzerrung erzeugen, die reichsföderalistischen Elemente in der bayerischen Hauptstadt, die den Prinzen Ludwig nach seiner Rückkehr von Westen durch Guldungen hatten kompromittiert wollen, nunmehr, wenn sie nicht vorziehen, auf die geplante Demonstration ganz zu verzichten, einen vom Kaiser und aus Deutschland zurückgewandten Rücken zu empfangen werden. Der Prinz wird nämlich, wie der Telegraph bereits gemeldet, heute in Berlin an Bord der „Hohenlohe“ vom Kaiser empfangen und hat dafür gesorgt, daß die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particularisten über den Frieden seines Bruders in Berlin folgende Notiz der „Allgemeinen Zeitung“ unterrichtet werden:

„Sehr geehrte Se. Ing. Höchst bestens durch die Seine Majestät auf eigene Initiative gesetzte Abschaffung der Wahlen nach dem Prinzip der allgemeinen, direkten und gleichen Wahlrechts ist ein schreckliches Ereignis, welches ganz allgemein zur Verzerrung der Wahlberechtigung der bayerischen Bevölkerung geführt hat. Das ist eine sehr ungünstige Entwicklung, welche die bayerischen und die übrigen süddeutschen Particular